

# A Story of Fake and Love

## Achtung! Schwule Halbvampire \*g\*

Von silvermoonstini

### Kapitel 10: Ninth Chapter of ASoFaL

Hi Ihrs,

\*schwitz\* entgegen aller Erwartungen, bin ich jetzt doch ins Internet gekommen, und da wollte ich euch doch nicht noch länger auf die Fortsetzung warten lassen... Ich habe gerade leider eine Ideenflaute, was euch aber noch nicht betrifft...Drückt mir bitte alle ganz doll die Daumen, damit ich bald weiterschreiben kann...\*stöhn\* Hier jedenfalls die Fortsetzung, schon das "ninth Chapter of ASoFaL" (Ich krieg `nen Koller, schon das neunte...) Ich will euch, die ihr euch so gnädig dazu herablasst, dies zu lesen, nicht weiter behelligen...

Danke an alle meine Lieben: Mama(\*g\* immer noch), thu, Kaffee\_bitte(wann geht's bei dir weiter?), Artemensia (schön fleißig zeichnen \*g\*), Montespinneratz, Gadreel(\*Weiß Kreuz Fahne schwenk\*), Traumfaengero(danke für die vielen Kommis \*freu\*),legi, Hinoto und evi-chan!!!. Hoffentlich hab ich keinen vergessen...Bitte nicht aufs Dach steigen falls doch...c.u. urs stini

-----

Am nächsten Morgen: (immer noch Tim)

Ich fühlte mich elend. Anders kann ich es nicht beschreiben. Ich kam zu mir, halbwegs zumindest und merkte, dass ich auf der Straße lag. In irgendeiner dreckigen, einsamen Nebenstraße. Nach ein paar Minuten konnte ich sogar wieder richtig sehen, ohne Flimmern, dass vor meinen Augen tanzte... Es war helllichter Tag; die Sonne stand hoch am Himmel. Ich versuchte, mich zu bewegen. Erfolglos. Wieder einmal herrschte eine, mittlerweile vertraute, Leere in meinem Kopf. Dazu hatte ich Halsschmerzen und tierischen Hunger. Wie, zum Teufel, war ich hierher gelangt? Teufel?! Moment, da war doch was! Der Teufel... Plötzlich erschien das Geschehene wie ein Film vor meinem inneren Auge...Von meiner "Flucht" bis..! Ich wollte nicht alles noch einmal miterleben! Diese grässlichen Schmerzen, als der Vampir...Vampir?! Ich erschauerte. War ich noch ganz bei Trost?! Vampire gibt es doch ga... Scheiße!! Diese Halsschmerzen!

Einer Eingebung folgend, versuchte ich meinen Arm zu bewegen. Es klappte! Endlich! Ich führte meine Hand an meinen Hals. Ich kam mir erneut vor wie in einem Film. Meine Finger führen tastend über meinen Hals; Nein! Ich hatte die Einstiche gefunden! War das ein Scherz? Nein. Die Wunden waren zumindest eine Art Beweis, für das, was passiert war...

Tag. Sonnenlicht. Der Vampir musste fort sein, oder tot. Wenigstens etwas, das gut

war! Solange die Sonne schien, konnte mir kein Vampir dieser Welt etwas anhaben! Obwohl die Sonne nicht doll schien... Es war eher bewölkt. Ich blickte umher, soweit mir das möglich war. Da lag noch jemand! Da ich mich mittlerweile wieder bewegen konnte, war ich so naiv, mich aufzusetzen. Keine gute Idee. Ich fing an zu zittern und mir kam das gestrige Abendessen wieder hoch. Ich drehte mich von der Person weg und ließ meinem rebellierenden Magen seine Freiheit...

Nachdem ich das Essen unappetitlich wieder losgeworden war, wischte ich mir den Schweiß von der Stirn und kroch zu der anderen Person hin. Ein überraschter Laut entrang sich meinen Lippen;

es war Nils! Er sah übel aus, als hätte ihn jemand zusammengeschlagen! Zusammengekrümmt, lag er auf der Seite, von mir abgewandt.

Ich war mir trotzdem sicher, dass es Nils war. Er hatte ein Veilchen und ein paar Schürfwunden im Gesicht, die blutverkrustet waren. Außerdem stand sein Arm in einem merkwürdigen Winkel ab. Ich war mir sicher, dass der Arm gebrochen war! Ich beugte mich über Nils, von zwei Gedanken geängstigt. Der erste Gedanke erwies sich als unbegründet; Nils atmete ruhig vor sich hin. Meine andere Angst erwies sich jedoch als berechtigt: Nils war ebenfalls das Opfer eines Vampirüberfalls geworden. Die Bisswunden an seinem Hals waren der Beweis!

Nina:

Ich machte mir Sorgen! Wo blieben Nils und Tim? Nils hatte sich, direkt nachdem Tim unten aus der Tür war, aus dem Fenster springend, an Tims Fersen geheftet! Das war vor 11 Stunden gewesen! Ich konnte hier nicht weg, diese Trottel hatten keinen Schlüssel! Den von Tim hatten sie auf ihrer kurzen Flucht verloren und der einzige andere Schlüssel befand sich in meiner Hosentasche. Wenn sie jetzt kamen und Hilfe brauchten?! Ich versuchte gedanklich mit Nils in Verbindung zu treten, aber es klappte nicht! Das hieß, dass ihm etwas passiert war. Als mir dies klar wurde, packte mich die Verzweiflung und ich stürzte aus der Wohnung! Bis zu dem Zeitpunkt ihrer Landung, hatten Nils und ich in gedanklicher Verbindung gestanden. Ich hatte alles mit angesehen! Daher wusste ich von dem Schlüssel! Bestimmt hatte dieser andere Nils etwas angetan! Er kam mir bekannt vor, aber ich wusste nicht mehr woher ich ihn kennen könnte! Dabei war das wichtig, dass wusste ich. Als ich unten vor der Tür stand, kam mir der Gedanke, dass ich nicht wusste wo Nils und Tim waren! Aber ich wusste ja, durch Nils Gedankenübertragung, wo sie gewesen waren! Ich würde sie dort suchen und wenn sie nicht dort waren, waren sie bestimmt in der näheren Umgebung. Fliegen war tagsüber zu riskant; unsichtbar machen konnte ich mich leider nicht! Meine Mutter hatte das gekonnt, aber sie hatte mir nie beigebracht, wie das funktionierte...

Na ja, dann ging ich halt zu Fuß, tat ich ja sonst auch. Es dauerte Ewigkeiten, bis ich in der Gegend ankam, die ich in Nils' Gedanken gesehen hatte. Nils war geflogen, und Tim war stundenlang durch die nächtlichen Straßen geirrt... Nach etwa einer Dreiviertelstunde, fand ich mich in der Gegend wieder, aber ich musste noch gute zwanzig Minuten suchen, bis ich Nils und Tim fand. Tim war bei Bewusstsein, ein bisschen schlapp aber sonst ging es ihm anscheinend ganz gut. Das konnte man von Nils nicht behaupten: Er war seit mehreren Stunden bewusstlos und außerdem schwerverletzt! Das Sonnenlicht tat ihm auch nicht gerade gut! Ungeschützt wie seine Haut war... Wir warteten eine Weile, bis Tim sich wieder etwas sicherer auf den Beinen fühlte. Ich bewunderte mittlerweile seine Naivität, die er an den Tag gelegt hatte, bevor ihm aufgegangen war, dass ihn ein Vampir gebissen hatte! Aber Tim ließ sich

auch nicht so leicht unterkriegen! Er war jetzt schon 3-Mal von Nils gebissen worden! Dann noch diese Sache mit dem Knutschfleck und den anderen Flecken... Okay, er war abgehauen, aber irgendwie passte das nicht zu ihm! Wenn man erstmal die Gedanken von jemandem gelesen hat, kann man ihn schnell gut einschätzen! Dieser "Fluchtversuch" passte einfach nicht zu seinem sonstigen Verhalten! Warum hatte er das nur getan?

Als Tim wieder sicher laufen konnte legten wir uns Nils Arme über die Schultern und schleiften ihn zur Hauptstraße. Als wir dort waren rief ich mit meinem Handy ein Taxi; wir konnten Nils unmöglich bis nach Hause tragen, dazu war er viel zu schwer!

Tim:

Ich war so froh als Nina auftauchte! Ich hatte versucht Nils zu wecken. Es war mir nicht gelungen. Er sah echt fertig aus, dieses ganze Blut in seinem Gesicht! Auch an seinem Hals befand sich Blut, dort wo der Vampir getrunken hatte. Ich versuchte die Situation zu rekonstruieren: Also da war der Vampir, der erst von mir... Blut getrunken hatte \*schauder\*! Dann war da noch dieser andere Typ, der in dieser merkwürdigen Sprache mit dem Vampir geredet hatte; was war wohl aus dem geworden? Und wie war Nils hierher gekommen? Fragen über Fragen, aber keine Antworten! Nicht eine einzige! Ich hatte Nils in den Schatten geschleift und in die stabile Seitenlage gebracht. Für einen Herbsttag schien die Sonne jetzt doch wieder ganz schön doll! Der arme Nils sollte nicht auch noch schwitzen, es ging ihm schon schlecht genug! Wäre er dazu fähig gewesen, hätte er sich bestimmt auch in den Schatten gesetzt, wie ich. Puh, war das warm hier... Plötzlich kam Nina um die Ecke!

Ich fragte mich, woher sie wusste, dass wir hier waren, denn man sah ihr an, dass sie uns gesucht hatte! Aber die Hauptsache war, dass uns hier jemand gefunden hatte. Nina sah sehr besorgt aus. Sie stürzte auf Nils zu! Sie kniete sich neben ihm auf den Boden und fragte: "Wie lange seid ihr schon hier?" "Ich...\*räusper\*... ich weiß nicht, ich bin noch nicht lange wieder bei Bewusstsein, höchstens `ne stunde oder so. Ich hab versucht ihn zu wecken, aber das hat nicht geklappt." Ich hatte einen tierischen Durst. Nina betupfte Nils' Schrammen mit einem feuchten Tuch aus ihrer Handtasche. Dann fragte sie: "Was ist überhaupt passiert?" Was sollte ich ihr jetzt sagen? Sollte ich ihr erzählen, dass ich hatte abhauen wollen? Aber irgendetwas musste ich ihr sagen! "Ich wollte einen Abendspaziergang machen, aber ihr habt schon gepennt, da hab ich mir den Schlüssel genommen und bin runter gegangen." Ich fühlte, wie mir das Blut ins Gesicht schoss und meine Worte Lügen strafte! "Und dann hab ich mich verirrt... Und dann...Dann bin ich hier aufgewacht." Sie blickte mich skeptisch an, schien mir aber, fürs erste, zu glauben. Ein paar Minuten saßen wir schweigend auf der Bordsteinkante. Dann wollte sie wissen, ob ich schon wieder laufen könne. Ich probierte es aus. Ich war nun wieder einigermaßen sicher auf meinen Beinen. "Komm, Tim, wir müssen Nils hier wegbringen. Fass mal mit an." Ich trat zu Nils und hievte mir seinen Arm über die Schultern. Wenn der Arm wirklich gebrochen war, war das zwar gar nicht gut, aber wie sollten wir Nils sonst tragen?! Zusammen trugen/schleiften wir Nils bis zur Hauptstrasse. Dort sahen wir ein, dass wir Nils auf diese Weise nie nach Hause schaffen konnten; er war viel zu schwer! Also rief Nina per Handy ein Taxi.